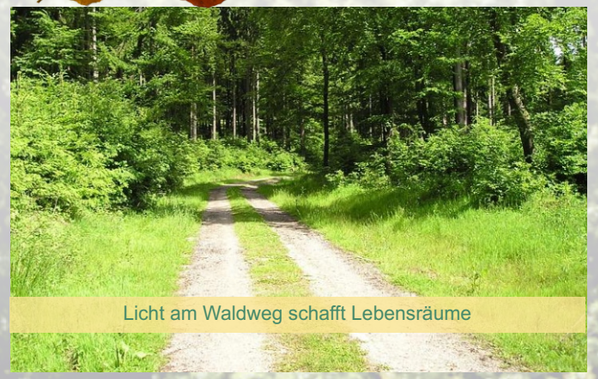
Kooperation

Die Landwirtschaftliche Rentenbank und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) haben einen Rahmenvertrag über die langfristige ökologische Bewirtschaftung einer Waldfläche von 550 ha in der hessischen Wetterau abgeschlossen.

Die Bewirtschaftung der Fläche erfolgt nach besonders strengen Grundsätzen. Dazu zählen beispielsweise die Anreicherung von Alt- und Totholz, der vollständige Verzicht auf Biozide und ein standortgerechter Bewuchs. Die fachliche Qualitätssicherung übernimmt die Abteilung Naturschutz des Bundesforsts.

Im Auftrag der Rentenbank führt der Bundesforstbetrieb Schwarzenborn im Forstrevier Buchenborn zudem spezielle Biotopverbesserungs- und Artenschutzmaßnahmen durch. Diese Projekte ergänzen das langfristig angelegte Engagement der Rentenbank.



Licht am Waldweg schafft Lebensräume

Das Projekt „Grimmelschneise“

Kaisermantel

Waldränder haben aufgrund ihrer spezifischen Struktur einen sehr hohen naturschutzfachlichen Wert. Der Wechsel aus Licht und Schatten sowie Übergangseffekte zwischen Baum-, Strauch- und Krautschicht bilden ökologische Nischen für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

Im Zuge der steten Optimierung der forstwirtschaftlichen Nutzung des Waldes wurden in vielen Wäldern Deutschlands geometrische Waldeinteilungen sowie gerade Erschließungslinien geschaffen. Hierdurch verlor der Wald teilweise buchtige Strukturen an Waldwegen und Waldrändern. Dies führte zu einem Verlust wertvoller Biotopstrukturen für licht- und wärmebedürftige Arten.

Zwergfledermaus

Die besonderen Strukturen und Temperaturverhältnisse innerhalb von Waldrändern bieten beste Lebensbedingungen für Insekten, der Hauptnahrungsquelle von vielen Fledermaus- und Vogelarten. Waldränder stellen somit typische Jagdhabitate für Fledermäuse und Vögel dar.

Ziel des Projektes „Grimmelschneise“ ist es, das Nahrungs- und Jagdhabitat für Fledermäuse und Vögel zu optimieren, indem bessere Lebensbedingungen für Insekten geschaffen werden. Dies erfolgt über ein Maßnahmenbündel aus Erstherrichtungs- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Rosenkäfer

Naturschutzfachliche Maßnahmen

Auflichtungsmaßnahmen an der „Grimmelschneise“

Um die Insektenvielfalt zu erhöhen, werden im Forstrevier Buchenborn verschiedene Maßnahmen durchgeführt. So wird durch aktive Verbreiterung des Lichtraumprofils und Entnahme einzelner verschattender Bäume eine erhöhte Lichtgabe auf die wegbegleitende Fauna und Flora erreicht, sodass sich die Blühpflanzen besser entwickeln können und sich entsprechend viele Insekten einfinden. Zusätzlich werden blühende Sträucher gepflanzt und entlang der Wegränder Gras- und Kräutermischungen eingesät. Ziel ist es, von Frühjahr bis Sommer eine Weide für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten zu schaffen.

Blühpflanzen am Wegesrand

Lebensraum für Amphibien und Reptilien

Teichmolch

Auch Amphibien und Reptilien werden durch das Projekt „Grimmelschneise“ gefördert. Dazu werden gezielte Einzelmaßnahmen umgesetzt. Um Lebensräume für verschiedene Frosch- und Krötenarten oder Molche zu schaffen, werden entlang des Wegekörpers sog. „Grabentaschen“ ausgehoben. In diesen Vertiefungen sammelt sich schnell Regenwasser an, sodass kleine Feuchtbiotope entstehen, die von Amphibien als Laichgewässer genutzt werden können.

Grasfrosch

Anlage von Grobstein- und Feuchtbiotopen

Für wärmeliebende Reptilien wie die Waldeidechse entstehen durch die Schaffung von strukturreichen Waldrändern Bereiche mit höherem Lichteinfall, die dieTiere als Sonnenplätze bevorzugen. Weiterhin werden einzelne Grobsteinbiotope angelegt, welche die Tiere gerne bewohnen.

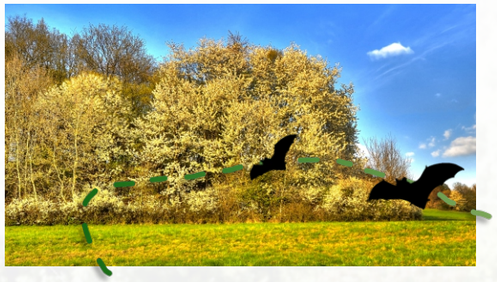
Zauneidechse

Ringelnatter

Jagdgrund für Fledermäuse

Waldränder

Blütenreiche Waldaußensäume, Waldwiesen, Tümpel und auch kleinere Blößen und Waldlücken übernehmen die wichtige Funktion von Leitstrukturen und der Nahrungsproduktion.



Kronenraum

Schnelle Jagd im freien Luftraum findet oberhalb oder unter den Baumkronen statt. Abendsegler und Mopsfledermäuse üben diesen Jagdstil aus.

Waldwege

nutzen Fledermäuse als Verbundelement zwischen Jagdgebieten. Blütenreiche Waldinnenränder bieten eine Vielzahl von Insekten sowie offenen Boden für die Suche nach Laufkäfern.

Gewässer im Wald

Teiche im Wald und am Waldrand erhöhen das Angebot an Insekten und sind Jagdbiotop für viele Fledermauasarten.

Kontakt:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Bundesforstbetrieb Schwarzenborn
Küppelstr. 6
36280 Oberaula
Telefon +49 (0)6628 915290
E-Mail: Bf-Sb@Bundesimmobilien.de

Landwirtschaftliche Rentenbank
Hochstraße 2
60313 Frankfurt
Telefon +49 (0) 69 2107-0
E-Mail: office@rentenbank.de

Impressum:

Bundesforstbetrieb Schwarzenborn

Text:

Bundesforstbetrieb Schwarzenborn

Bilder:

Licht am Waldweg - www.ullis-fotoseite.de, Kaisermantel - nwv-schwaben.de, Zwergfledermaus - nabu-seeheim.de (Tino Westphal), Rosenkäfer - www.eu-insekten.de, Blühpflanzen am Wegesrand - www.wald-laufer.de, Teichmolch - www.naturfoto-cz.de, Ringelnatter - www.duden.de, Fledermaus - fledermaus-bayern.de, Waldweg - tausendundeineblume.files.wordpress.com, Gewässer - www.wald-laeufer.de. Alle weiteren Fotos - Bundesforstbetrieb Schwarzenborn.

PEFC

Der Bundesforstbetrieb ist nach PEFC zertifiziert.

Bundesforst

rentenbank

Grimmelschneise

Natur in guten Händen

Wald bewirtschaften - Natur schützen